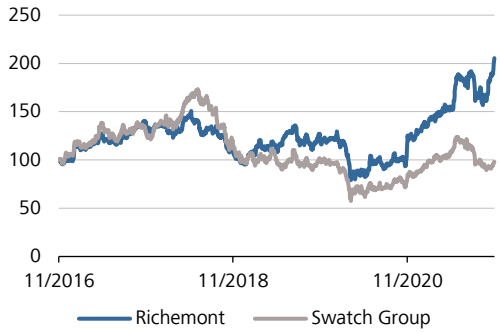
# Marktkommentar

**Die Produzentenpreise steigen weltweit weiter stark an. Die Situation wird sowohl für Unternehmen als auch für Konsumenten zunehmend ungemütlich. Margendruck und höhere Konsumentenpreise sind die Folge.**

## CHART DER WOCHE

**Luxusgüteraktien im Fokus**
Wertentwicklung von Richemont und Swatch Group, indexiert




Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Titel des Luxusgüterkonzerns Richemont profitierten diese Woche von der Nachricht, dass der aktivistische Hedge Fund Manager Dan Loeb eine Position aufgebaut hat. Ziel sei es, den Aktienkurs nach oben zu treiben. Das erstaunt, handeln die Titel doch auf Allzeithoch und haben gegenüber Swatch Group deutlich besser abgeschnitten. In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Richemont-Aktien verdoppelt, jene der Swatch Group handeln leicht im Minus.

## AUFGEFALLEN

**Tesla auf Achterbahnfahrt**
Elon Musk kann es nicht lassen. Seine Twitter-Umfrage über den möglichen Verkauf von 10% seiner Aktien liess den Kurs innerhalb von zwei Tagen um 17% einbrechen. 200 Milliarden US-Dollar an Marktkapitalisierung wurden in Luft aufgelöst.

## AUF DER AGENDA

**Halbjahreszahlen Sonova**
Am 15. November präsentiert der Hörgerätehersteller seinen Zahlenkranz. Die Erwartungen sind hoch – gehört die Aktie doch mit einem Plus von fast 70% zu den diesjährigen Überfliegern.

**Inflationsdruck hält an:** An der Teuerungsfront ist keine Entspannung in Sicht. Diese Woche wurden die Produzentenpreisindizes für die USA und China publiziert. In den Vereinigten Staaten stiegen die Inputpreise im Oktober um 8.6%, im Reich der Mitte war das Plus mit 13.5% gar satt zweistellig. Für viele Unternehmen wird die Situation zunehmend ungemütlich. Nur wenige Firmen sind in der Lage, die steigenden Produktionskosten 1:1 weiterzugeben, was bedeutet, dass die Gewinnmargen unter Druck geraten. Aber auch die Konsumentenpreise steigen. In den USA lag die Teuerung im Oktober mit 6.2% zum sechsten Mal in Folge über 5% und erreichte den höchsten Stand seit 30 Jahren. Damit schmelzen die während der Coronakrise zum Teil deutlich gestiegenen Ersparnisse wie Schnee an der Sonne wieder weg. Zudem steigt der Druck auf die Notenbanken, ihre ultraexpansive Geldpolitik zu reduzieren, weiter an.

**Firmen mit Preissetzungsmacht gewinnen:** Je länger die hohe Inflation anhält, desto stärker wird sich die Spreu vom Weizen trennen. Unternehmen mit starken Marken, Innovationskraft und Preissetzungsmacht werden an den Börsen zu den Gewinnern gehören. Ein gutes Beispiel ist der Schokoladenproduzent Barry Callebaut. Der Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz um 4.6% steigern. Der Reingewinn erhöhte sich gar um 23.4% auf 385 Millionen Schweizer Franken. Wenig überraschend, dass auch die Dividende kräftig angehoben wird. Barry Callebaut profitiert dabei vom sogenannten Cost-Plus-Modell. Das heisst, dass der Konzern die steigenden Inputpreise (u.a. Kakao) vertraglich an die Endabnehmer weitergeben kann. Die Aktien quittierten die starken Zahlen mit einem Kursplus von 2.5%. Eine erfolgreiche Strategie verfolgt seit Jahren auch der Bauchemiekonzern Sika. Jahr für Jahr werden diverse kleinere Firmen übernommen, Produkte sowie Patente eingekauft und damit der «Burggraben» weiter ausgebaut. Nun hat Sika erneut zugeschlagen: Für 5.5 Milliarden Franken wird der Konkurrenten MBCC übernommen. Das ehemalige Bauchemiesegment von BASF passt hervorragend ins Portfolio und verspricht Synergieeffekte in dreistelliger Millionenhöhe. Auch so lassen sich Margen sichern oder gar steigern. Der Aktienmarkt honoriert den jüngsten Coup mit einem Kurssprung. Die Sika-Aktie notiert auf einem neuen Allzeithoch.

**Evergrande, Fortune, Fantasia:** Nicht immer gilt «Nomen est Omen». Die Immobilienentwickler in China stehen unter massivem Druck. Teilweise mussten Zinszahlungen ausgesetzt werden – es droht der Zahlungsausfall. Nun mehren sich die Meldungen in den chinesischen Staatsmedien, dass die Regierung stützend eingreifen will. Klar ist, dass sich China eine ausser Kontrolle geratende Immobilienkrise schlicht nicht leisten kann. Dennoch: Die gewünschte Abkühlung des Immobiliensektors wird nicht ohne Kollateralschaden über die Bühne gehen. Wir empfehlen weiterhin die Finger von in Schieflage geratenen chinesischen Immobilienaktien zu lassen.

**Robuster Schweizer Immobilienmarkt:** Nichts von Krise ist am hiesigen Immobilienmarkt zu sehen. Im Gegenteil: Die Preise für Wohneigentum haben im dritten Quartal 2021 erneut stark zugelegt, wie die neuste Immobilienstudie von Raiffeisen Schweiz zeigt. Einfamilienhäuser wurden 4.4% teurer gehandelt als im Vorquartal und verzeichneten damit den mit Abstand grössten Quartalsanstieg seit Lancierung des Raiffeisen Transaktionspreisindex im Jahr 2015. Aufgrund der weiterhin angespannten Angebots-Nachfrage-Situation erwarten wir keine Abkühlung am Immobilienmarkt. Anlagetaktisch halten wir deshalb an unserem Übergewicht bei Schweizer Immobilienfonds fest.

**Matthias Geissbühler, CFA, CMT**
Chief Investment Officer (CIO)

RAIFFEISEN

**Herausgeber**
Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

**Internet**
www.raiffeisen.ch/anlegen

**Publikationen**
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

**Beratung**
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

**Rechtlicher Hinweis**

**Kein Angebot**
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

**Keine Haftung**
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

**Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse**
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN